



Individual-Software:

## Wenn weniger mehr ist

Um ihre Prozesse zu professionalisieren, setzen immer mehr Mittelständler auf moderne ERP-Systeme. Nicht selten aber lassen langwierige Implementierungen und aufwändige Anpassungen die Kosten für eine Standardlösung in die Höhe schnellen. Ganz abgesehen davon, dass man bei Standard-Software für eine ganze Reihe von Funktionen bezahlt, die man als Mittelständler gar nicht braucht. Doch es gibt eine Alternative: Eine maßgeschneiderte Unternehmenssoftware ist oftmals nicht nur kostengünstiger, sondern auch genau auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

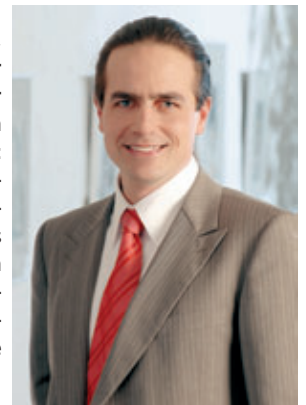
**D**er Weg zu Einfachheit und Effizienz führt oft mitten durchs Chaos. Eine Erfahrung, die schon viele mittelständische Unternehmen machen mussten, als sie sich für eine Standard-ERP-Lösung von einem der großen Softwarehäuser entschieden. Denn bevor ein Unternehmen tatsächlich von einer neuen Unternehmenslösung profitieren kann, gilt es zunächst langwierige Implementierungszeiten in Kauf zu nehmen. Dabei ist die Software, die der Kunde schlussendlich erhält, nicht selten mit einer Viel-

zahl von Funktionen überfrachtet, die für die meisten Mittelständler zwar gänzlich überflüssig sind, die sie aber trotzdem bezahlen müssen. Eine standardisierte Unternehmenslösung muss - da sie für genormte Prozesse entwickelt wurde - an die individuellen Abläufe des Unternehmens angepasst werden.

**Wie kompliziert** und kostspielig sich dieses so genannte Customizing erweist, kann im Vorfeld des Projekts keiner der Beteiligten genau vorhersagen. Da der Hersteller aber

meist jede einzelne investierte Arbeitsstunde in Rechnung stellt, werden die ursprünglich kalkulierten Projektkosten oft deutlich überschritten. Dem Unternehmen geht auf diese Weise jegliche Planungssicherheit verloren. Am Ende steht nicht selten eine böse Überraschung. Eine Situation, mit der sich Wolfgang Umann, verantwortlich für

Raoul Herborg,  
Geschäftsführer  
der Münchner  
virtual solution  
Consulting GmbH:  
„Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir dem Kunden ein abgeschlossenes Projekt schulden und keine Stundenzahl.“



die IT der mittelständischen ASL Leasing, nicht abfinden wollte: „Wir haben uns nach einem Anbieter umgesehen, der mit uns ein verbindliches Festpreis-Angebot vereinbart.“

**Man entschied sich** für das Münchner Softwarehaus virtual solution, das auf die Entwicklung individueller Softwarelösungen spezialisiert ist. „Wir verstehen uns als Dienstleister, der mit seinen Kunden eine fest umrissene Dienstleistung vereinbart und diese dann vertragsgemäß erbringt“, erläutert Raoul Herborg, Geschäftsführer von virtual solution. „Es gehört deshalb auch zu unserem Selbstverständnis, dass wir dem Kunden ein abgeschlossenes Projekt schulden und keine Stundenzahl.“

Das Angebot eines Festpreises wird unter anderem dadurch möglich, dass eine Individuallösung direkt im Hinblick auf die Bedürfnisse eines Unternehmens hin entwickelt wird: unkalkulierbare Faktoren wie das Customizing entfallen. Darüber

hinaus ermöglichen die technologischen Entwicklungen der letzten Jahre heute eine deutlich schnellere und günstigere Entwicklung individueller Anwendungen. Viele Software-Bausteine können als fertige Komponenten eingesetzt werden, statt sie jedes Mal aufs Neue in tagelanger Eigenarbeit zu programmieren. Die Entwickler können sich daher gänzlich auf die spezifischen Anforderungen des Kunden konzentrieren. Auch die Entwicklungszeiten haben sich deutlich verkürzt: Eine komplexe Individuallösung ist heute oft schon nach wenigen Monaten einsatzbereit.

**Zeit lässt sich** unterdessen auch während der Installation sparen. „Wir setzen ausschließlich auf Browserbasierte Lösungen“, erläutert Herborg das Konzept von virtual solution. „Sämtliche Prozesse werden auf dem zentralen Server ausgeführt.“ So reicht es statt langwieriger und teurer Einzelplatz-Installationen aus, lediglich einen Link zu versenden. Dadurch, dass die Anwendung nicht auf dem einzelnen Arbeitsplatzrechner ausgeführt wird, sind die Hard- und Softwareanforderungen minimal. Teure Aufrüstungen entfallen ebenso wie die Investitionen in Einzelplatzlizenzen und die jährlich aufzubringenden Wartungskosten. Und die Anwender finden sich aufgrund der vertrauten Benutzeroberfläche des Internet-Browsers schnell zurecht - was wiederum die Schulungskosten drastisch reduziert.

**Individual-Software** ist somit keineswegs teurer als eine Standard-Anwendung - im Hinblick auf die Gesamtkosten, die bei letzterer durch Customizing, Einzelplatzlizenzen und Co. entstehen, ist die In-

dividuallösung tatsächlich meist sogar günstiger. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass das Kunden-Unternehmen hier nur für diejenigen Funktionen bezahlt, die es tatsächlich benötigt.

**Zudem belasten** überflüssige Funktionen nicht nur das System, sondern auch die Anwender. Die Entwicklung einer individuellen Lösung ermöglicht die Anordnung der Funk-



tionen gemäß ihrer unternehmensspezifischen Relevanz. Alltägliche Geschäftsprozesse können so mit maximaler Effizienz und Schnelligkeit abgewickelt werden.

Zudem gilt es, der Vielfalt des deutschen Mittelstands gerecht zu werden. Eine Standardlösung wird für eine möglichst breite Anwenderschar entwickelt. „Das ist unproblematisch, sofern das eigene Geschäftskonzept derart standardisierbar ist. Individuelle Prozesse aber verlieren ihren Nutzen, wenn man sie in eine Standard-Applikation presst“, erläutert Herborg. „Eine maßgeschneiderte Unternehmenslösung bietet hier die Chance, echte Alleinstellungsmerkmale zu schaffen.“ Dabei erkennen immer mehr Unternehmen in einer optimalen IT-Unterstützung ihrer Ge-

schäftsprozesse einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. „Unsere Dienstleistung besteht nicht einfach darin, Autos zu verleasen“, erklärt der Geschäftsführer der ASL Leasing, Norbert Zinner, den Unterschied. „Unser Ziel ist vielmehr, eine IT-gestützte Prozesskette schneller und effizienter abzubilden als unsere Mitbewerber, damit wir uns besser und vor allem auch zügiger auf individuelle Kundenforderungen einstellen können.“

**Parallel steigen** die Herausforderungen, denen eine ERP-Lösung gerecht werden muss. Unternehmen besitzen heute eine Vielzahl von Anwendungen. Entsprechend wichtig ist die tiefe Integration einer neuen Software in die bestehende IT-Infrastruktur. Um diese zu gewährleisten, setzt virtual solution auf Java. Her-

borg: „Java ist vollkommen plattformunabhängig. Schnittstellen können praktisch zu allen Umgebungssystemen einfach umgesetzt werden.“

**Nicht zuletzt stellt** sich auch die Frage nach dem Support: Statt sich durch den Einsatz einer Standard-Software von einem großen Hersteller abhängig zu machen, hält eine Individual-Software das Unternehmen flexibel. „Wir legen die Quellcodes jeder Anwendung offen“, erklärt Herborg. „Der Kunde entscheidet selbst, ob er die Software komplett übernehmen und bei Bedarf selbst weiterentwickeln möchte.“

[www.virtual-solution.de](http://www.virtual-solution.de)